

Schulinternes Fachcurriculum Englisch des OGT (Stand 21.04.2026)

Inhaltsverzeichnis

UNTERRICHT	3
PRINZIPIEN DES ENGLISCHUNTERRICHTS AM OGT	3
BEITRAG DES FACHES ZUR MEDIENBILDUNG	3
BEITRAG DES FACHES ZUM DIGITALEN LERNEN	4
KOMPETENZBEREICHE	5
ANFORDERUNGSBEREICHE	5
DAUER UND UMFANG VON UNTERRICHTSEINHEITEN	5
FACHLICHES FORTBILDUNGSKONZEPT	5
FACHSPRACHE	5, 6
FÖRDERN UND FORDERN	7
MAßNAHMEN FÜR DEN UNTERRICHT	7
FÖRDERUNG GEMÄß LEGASTHENIE ERLASS DES MBW VOM 3.8.18	7
MAßNAHMEN IM SINNE EINES NACHTEILSAUSGLEICHS	7
AUSGLEICHSMÄßNAHMEN	7,8
HILFSMITTEL, MATERIALIEN UND MEDIEN	8
WÖRTERBÜCHER	8
MATERIALIEN UND MEDIEN	8
SEKUNDARSTUFE I	9
THEMENBEREICHE UND THEMEN DER SEKUNDARSTUFE I	9
KOMPETENZAUFBAU/AUßERUNTERRICHTLICHE LERNANGEBOTE/ FACHSPEZIFISCHE METHODEN/	
VERGLEICHARBEIT 6. KLASSE/ VERA 8/	10, 11
LEISTUNGSBEWERTUNG IN DER SEK I	12

BEWERTUNG DER MITARBEIT IM UNTERRICHT (LAUFENDE UNTERRICHTSARBEIT)	12
BEWERTUNG DER SCHRIFTLICHEN ARBEITEN (KLASSENARBEITEN)	12
RICHTLINIEN ZUR GESTALTUNG VON KLASSENARBEITEN IN DER SEK 1	12
VOKABELTESTS	12
<u>SEKUNDARSTUFE I</u>	13
THEMENBEREICHE DER SEKUNDARSTUFE II	13
KOMPETENZEN GN UND EN	14 - 16
THEMENKORRIDORE	17
LEISTUNGSBEWERTUNG IN DER SEKUNDARSTUFE II	18
ÜBERPRÜFUNG DER TEILKOMPETENZEN DER FUNKTIONALEN KOMMUNIKATIVEN KOMPETENZ	18
BEWERTUNG DER MITARBEIT IM UNTERRICHT (LAUFENDE UNTERRICHTSARBEIT)	18
BEWERTUNG VON SCHRIFTLICHEN ARBEITEN (KLASSENARBEITEN)	19
ALTERNATIVE LEISTUNGSNACHWEISE/ ÜBERGEORDNETE KRITERIEN BEI LEISTUNGSNACHWEISEN / AUßERUNTERRICHTLICHE LERNANGEBOTE / PROJEKTE	19
<u>ÜBERPRÜFUNG UND WEITERENTWICKLUNG</u>	19
<u>ANHANG</u>	20
BEWERTUNGSKRITERIEN LAUFENDE UNTERRICHTSARBEIT	20
ZUORDNUNG VON NOTEN ZU PROZENTWERTEN IN DER SEKUNDARSTUFE I	21
BEWERTUNGSBOGEN SCHREIBEN IN DER SEKUNDARSTUFE I (KLASSE 9/10)	21
ANZAHL DER KLASSENARBEITEN	22
BEWERTUNGSKRITERIEN FÜR ALTERNATIVE LERNLEISTUNGEN (BEISPIEL)	23
OPERATOREN IM ENGLISCHUNTERRICHT	24
ANFORDERUNGSBEREICH 1	24
ANFORDERUNGSBEREICH 2	24
ANFORDERUNGSBEREICH 3 UND ÜBERGREIFENDE OPERATOREN	25

Unterricht

Prinzipien des Englischunterrichts am OGT

Am OGT ist Englisch ab Klasse 5 die für alle verbindliche erste Fremdsprache.

Das Lehrwerk **Access** des Cornelsen Verlags bildet die Grundlage des Unterrichtes. Die Kenntnisse, die die Kinder von der Grundschule mitbringen, werden durch das Lehrbuch berücksichtigt und nach einer Eingewöhnungsphase schrittweise erweitert. Gemäß der [Fachanforderungen Englisch](#) werden folgende Grundideen als übergeordnete Prinzipien des Englischunterrichts am OGT umgesetzt:

Einsprachigkeit	Integrative Spracharbeit
Mündlichkeit	Funktionale Fehlertoleranz
Themenorientiertes Arbeiten	Texte und Medien
Wissenschaftspropädeutik	Lernen am anderen Ort
Aufgabenorientiertes Arbeiten	Methoden selbstständigen und kooperativen Lernens

Beitrag des Faches zur Medienbildung

Der Englischunterricht am OGT liefert einen übergreifenden Beitrag zur Medienbildung der Schülerinnen und Schüler. Im Vordergrund steht die Förderung der Medienkompetenz der Schülerinnen und Schüler, d.h. Medienkunde, -nutzung, -kritik und Mediengestaltung. Darüber hinaus gilt es das Interesse für analoge wie digitale Medien zu wecken und zu fördern.

Einzelne Bausteine der Förderung der Medienkompetenz in der Sekundarstufe 1 umfassen beispielsweise die kritische Nutzung von Informationen im Internet in Form einer Online-Recherche und eine Präsentation der Ergebnisse vor der Klasse in Form einer PowerPoint-Präsentation in Partnerarbeit.

Weitere Elemente der kritischen Auseinandersetzung mit Medien erfahren die Schülerinnen und Schüler in Klassenstufe 8 in Zusammenhang mit dem Thema Werbung. Anhand mehrerer authentischer Sprechansätze (z.B. Werbetafeln, Werbespots oder Kurzgeschichten) wird die Intention und Wirkung von Werbung analysiert und kommentiert. Hierzu gehört auch die Analyse von nachgewiesenen Effekten, die Werbung beim Menschen auslöst.

Aufbauend auf die Analyse von Werbung in Klasse 8 erstellen die Schülerinnen und Schüler in Klasse 9 einen eigenen kleinen Werbefilm, der von den übrigen Schülerinnen und Schülern der Klasse hinsichtlich vorher festgelegter Kriterien analysiert und bewertet wird.

Beitrag des Faches zum digitalen Lernen

Die Kultusministerkonferenz hat einen Kompetenzrahmen verbindlicher Anforderungen für die Bildung in der digitalen Welt formuliert. Der Rahmen umfasst sechs Kompetenzbereiche:

1. Suchen, Verarbeiten und Aufbewahren	<i>Online-Dictionary</i> ; Informationen zu kulturellen Eigenheiten der fremden Sprache und Perspektive verarbeiten
2. Kommunizieren und Kooperieren	Vorträge gemeinsam erstellen, mit Muttersprachlern digital kommunizieren; gegebenenfalls fremdsprachliches digitales Peer- Feedback (itslearning „Peer-review“)
3. Produzieren und Präsentieren	Textdokumente, Audiodokumente, Filmprojekte, Web-Quest; „ <i>news of the day</i> “, digitale Reiseführer mit Videos, Podcasts und <i>Maps</i>
4. Schützen und sicher Agieren	Verantwortlicher medialer Umgang mit Persönlichkeiten und ihren Rechten in anderen Ländern und Sprachen; sogenannte „Fake-News“ diskutieren
5. Problemlösen und Handeln	Digitale Vokabeltrainer nutzen; Kreuzworträtsel erstellen; Aussprachekontrolle; fremdsprachliche Texte erstellen und diskutieren
6. Analysieren und Reflektieren	Inhaltliche und methodische Analyse fremdsprachlicher Medienangebote (Webseiten, Blogs usw.)

Kompetenzbereiche

Ziel ist eine Vernetzung aller Kompetenzbereiche, während die funktionale kommunikative Kompetenz im Mittelpunkt steht. Der Teilkompetenz Sprechen wird im Vergleich zu zurückliegenden Vorgaben mehr Gewicht beigemessen. Ebenso werden nun die Sprachlernkompetenz, die Sprachbewusstheit und die Interkulturelle kommunikative Kompetenz explizit berücksichtigt.

- Funktionale kommunikative Kompetenz
- Verfügen über sprachliche Mittel
- Interkulturelle kommunikative Kompetenz
- Text- und Medienkompetenz
- Sprachbewusstheit
- Sprachlernkompetenz bzw. Methodenkompetenz

Anforderungsbereiche

Anforderungsbereich 1: Reproduktion und Textverstehen

Anforderungsbereich 2: Reorganisation und Analyse

Anforderungsbereich 3: Werten und Gestalten

Dauer und Umfang von Unterrichtseinheiten

Unterrichtseinheiten werden am OGT unter Berücksichtigung des Lerngegenstands und der Lerngruppe in Abhängigkeit von Methodenvielfalt und Komplexität von der Lehrkraft in Dauer, Umfang und Intensität geplant und durchgeführt. Unter Berücksichtigung dieser Aspekte kann die Dauer einer Unterrichtseinheit zwischen 4 und 8 Wochen variieren.

Fachliches Fortbildungskonzept

- Individuelle Interessen und Arbeitsschwerpunkte entscheiden, wer welche Fortbildungen besucht.
- Fortbildungen zu neuen Korridorthemen werden in der Regel von einem Fachschaftsmitglied besucht und das erhaltene Material mit der Fachschaft geteilt (über **itslearning**) und ggf. im Rahmen der Fachkonferenz präsentiert.
- Ausbildungszertifikate haben: FS und Sz

Fachsprache

Gemäß den didaktischen Leitlinien der Fachanforderungen ist Englisch Unterrichtssprache (funktionale Einsprachigkeit).

Bezeichnungen und Begriffe bedürfen einer einheitlichen Verwendung bzw. Bedeutung. Das OGT richtet sich bei der Bedeutung und Verwendung von Operatoren nach den festgelegten Definitionen der [Fachanforderungen Englisch](#).

Begriff/Bezeichnung	Bedeutung/Definition	Verwendung
Mediation/Sprachmittlung	Bei der Sprachmittlung geben Schüler den Inhalt von Texten (erweiterter Textbegriff) zu Themen allgemeinen, fachlichen oder persönlichen Interesses sinngemäß, situations- und adressatengerecht sowie kontextgebunden, ggf. unter Verwendung von Hilfsmitteln, in der jeweiligen Zielsprache wieder. Damit ist das sinngemäße Übertragen (schriftlich oder mündlich) gemeint.	Die Schulung der funktionalen kommunikativen Kompetenz Sprachmittlung ermöglicht die Entwicklung von Sprachbewusstheit und interkultureller Kompetenz: Die Sprachmittlung ist sowohl vom Deutschen ins Englische als auch vom Englischen ins Deutsche möglich. Die Kompetenz wird ab Klassenstufe 5 bis zum Abitur in progressiver Komplexität in mündlichen und schriftlichen Zusammenhängen unterrichtet. Aufgrund der stärker geschulten rezeptiven Fähigkeiten eignet sich zu Beginn der Sekundarstufe I besonders die Mittlung von englischsprachigen Texten. Die Übertragung kann mündlich oder schriftlich erfolgen und sich je nach Aufgabenstellung auf die Gesamtaussage, auf Hauptaussagen und / oder Details beziehen.
Blurb	Buchklappentext	- Buchanalyse - Buchpräsentation - Kreatives Schreiben
Scaffolding	Unterstützung von Lernenden bei fremdsprachlichen Äußerungen durch sprachliche und grafische „Stützgerüste“	- Bereitstellung von „useful phrases“ - Vorstrukturierung eines Antworttextes
Methodenkompetenz	beinhaltet die Fähigkeiten, - Informationen zu beschaffen, zu strukturieren, zu bearbeiten, aufzubewahren, wieder abzurufen und darzustellen - Ergebnisse von Verarbeitungsprozessen richtig zu interpretieren und in geeigneter Form zu präsentieren - Problemlösungstechniken anzuwenden und Problem-lösungsprozesse zu gestalten	
Lernkompetenz	fokussiert speziell auf den Prozess des Wissens- und Könnenserwerbs. L. umfasst die Fähigkeit, eigenes Lernen - zu planen und vorzubereiten - zu strukturieren und zu gestalten - zu beobachten und zu reflektieren - zu kontrollieren und zu bewerten - zu regulieren	
Lernerstrategien	komplexe Handlungspläne, deren Ziel es ist, etwas selbständig zu lernen und Gelernte dann anzuwenden	
Lerntechniken	Einzelmaßnahmen und Schritte, mit denen eine bestimmte Lernerstrategie umgesetzt wird, z.B. Wortschließungstechniken, richtiges Nachschlagen im Wörterbuch etc.	

Fördern und Fordern

Maßnahmen für den Unterricht

Folgende Differenzierungsmaßnahmen werden am OGT eingesetzt:

- Förderunterricht durch Lehrkräfte
- abwechselnde Sozialformen (Gruppen- Partner- und Einzelarbeit)
- wechselnde Medien (Texte, Songs, Bilder, Statistiken, Filme)
- angepasste Methoden (geschlossene oder offene Aufgabenformen)
- Gewähren von zusätzlicher Bearbeitungszeit
- Inhaltliche Schwerpunktsetzung (Schüler wählen innerhalb eines Oberthemas einen Schwerpunkt aus und bereiten dazu Präsentationen vor)
- differenzierte Aufgabenstellungen
 - gleiche Aufgabenstellung – unterschiedliche Erwartungen
 - Wiederholung der Aufgabenstellung durch Mitschüler / Lehrkraft
 - Detaillierter Arbeitsplan statt „nur“ Operator
- sämtliche Formen des „Scaffolding“

Förderung gemäß Legasthenie Erlass des MBW vom 31.08.18

https://fachportal.lernnetz.de/files/Inhalte%20der%20Unterrichtsf%C3%A4cher/Englisch/LRS/FAQs_des_MBWK_zum_LRS-Erlass.pdf

Maßnahmen im Sinne eines Nachteilsausgleichs

Alle Maßnahmen haben zum Ziel, die Schwierigkeiten im Lesen und Rechtschreiben so weit wie möglich zu beheben und die Schülerinnen und Schüler darin zu unterstützen, Strategien im Umgang mit diesen Schwierigkeiten zu entwickeln.

Ausgleichsmaßnahmen

- **Umfang und Einsatz der Ausgleichsmaßnahmen liegen im Ermessen der Lehrkraft**
 - Dauer der Bearbeitungszeit
 - ggf. verlängerte Dauer
 - Zulassen von technischen Hilfsmitteln
 - z.B. digitales Wörterbuch
 - Nutzung methodisch-didaktischer Hilfsmittel
 - z.B. strukturelle Vorgaben wie „Scaffolding“
 - Schriftliche und akustische Darbietung von Aufgabenstellungen

- ggf. zusätzliche Visualisierung in gedruckter Form und hilfreicher Schriftgröße
- **Fördermaßnahmen**
 - Soweit erforderlich werden Maßnahmen der Differenzierung und individuellen Förderung in allen Schulstufen durchgeführt. Dabei tritt der Anteil an eigenverantwortlichem Arbeiten an den Defiziten zunehmend in den Vordergrund, insbesondere in der Oberstufe.
- **Notenschutz**
 - Bei der Bewertung von schriftlichen Arbeiten in den Fremdsprachen ist die Lese-Rechtschreib-Schwäche entsprechend zu berücksichtigen: Rechtschreibfehler werden bei der Notengebung nicht berücksichtigt. Sprach- und Sachrichtigkeit bei schriftlichen Arbeiten und mündliche Leistungen bestimmen die Gesamtzensur.
 - Notenschutz wird so lange gewährt, bis durchgehend über den Zeitraum von mehr als einem halben Schuljahr mindestens mit „ausreichend“ zu bewertende Rechtschreibleistungen erzielt werden.
- Informationen zum Umgang mit Legasthenie im Englischunterricht finden Sie hier. (<http://www.legasthenie-englisch.de>)

Hilfsmittel, Materialien und Medien

Wörterbücher

Am OGT wird mit elektronischen Wörterbüchern gearbeitet, die von der Schule bereitgestellt werden. Diese Wörterbücher werden funktional im laufenden Unterricht eingesetzt – insbesondere findet ein verstärkter Einsatz im Rahmen der Schulung der Text- und Medienkompetenz, der funktional kommunikativen und der Sprachlernkompetenz statt.

Materialien und Medien

Am OGT werden vielfältige Materialien und Medien eingesetzt. In der Unter- und Mittelstufe wird mit dem Lehrwerk „Access - G9“. Begleitend wird jeweils mit dem dazugehörigen Workbook des Lehrwerks gearbeitet. In der SEK II wird abhängig vom Themenbereich fiktionale und nichtfiktionale Texte, die nicht im Lehrwerk (nur die E-Phase hat ein verpflichtendes Lehrwerk) enthalten sind, bearbeitet. Hierzu zählen beispielsweise Romane, Lektüren, Filme, Musikvideos, Kurzgeschichten und Zeitungsartikel.

Sekundarstufe I

Themenbereiche und Themen der Sekundarstufe I

In allen Themenbereichen werden interkulturelle Aspekte berücksichtigt.

SEK I	5	6	7	8	9	10
Themenbereich: Persönliche Lebensgestaltung <i>Verwandtschaftliche Beziehungen; Alltagsleben; Formen der Freizeit- und Feriengestaltung</i>	• my family and I • hobbies • at home • friends		• sharing duties • solving problems • idols in sport / music • youth culture			
Themenbereich: Schule, Ausbildung und Beruf <i>Schulalltag und außerschulische Aktivitäten; berufliche Orientierung; weiterer Bildungsweg; Arbeitsalltag</i>	• at school • school clubs • class outings • jobs around me		• working on projects • qualifications • exchange programmes • work experience			
Themenbereich: Teilhabe am gesellschaftlichen Leben <i>Formen und Gestaltung des Zusammenlebens; Handel, Technik, Medien und Transport; Erhalt unserer Umwelt; Wege in die Zukunft</i>	• my day • present yourself to others • shopping • find your way		• living in the city/country • means of transport • wild animals • our world in years			
Themenbereich: Kultur und Geschichte <i>Die anglophone Lebenswelt; Multi-kulturelles Zusammenleben; ästhetisch-gestalterische Ausdrucksformen; aus der Vergangenheit lernen</i>	• exploring the English-speaking world • exploring museums • How to be polite • food and celebrations		• exploring the English-speaking world • discrimination • reading and acting • historical events and personalities			
Kompetenzaufbau In den einzelnen Jahrgangsstufen werden alle genannten Kompetenzbereiche gefördert. Es findet mit aufsteigendem Jahrgang eine Progression im Sinne der altersgerechten Kompetenzförderung der Schülerinnen und Schüler statt:						
• Kommunikative Fertigkeiten: ○ Hörverstehen und Hörsehverstehen ○ Sprechen ○ Leseverstehen ○ Schreiben ○ Sprachmittlung						

- **Verfügen über sprachliche Mittel**
 - Aussprache und Intonation
 - Wortschatz
 - Grammatik
 - Orthografie
- **Interkulturelle Kompetenz:**
 - soziokulturelles Orientierungswissen
 - verständnisvoller Umgang mit kultureller Differenz
 - praktische Bewältigung interkultureller Begegnungssituationen
- **Methodische Kompetenz:**
 - Interaktion: ab Klasse 9 *Moderieren/ Diskussionsleitung* (z. B. zum Thema KI)
 - Lernstrategien: ab Klasse 5 *Lesetechniken fördern*
 - Textproduktion: ab Klasse 6 *Ein szenisches Spiel entwickeln*
 - Präsentation & Mediennutzung
 - Lernbewusstheit & Lernorganisation

SEK I - Vereinbarungen	5	6	7	8	9	10
Vergleichsarbeit 6. Klasse (einheitliches Verfahren im Jahrgang)/ VERA / Verbindliche Sprechprüfung		- Vergleichsarbeit (KA) und/oder VERA 6 - Sprechprüfung		VERA 8		
Ganzschrift	eine Originallektüre		eine Originallektüre		eine Originallektüre	
Wettbewerb (freiwillig)		<i>The Big Challenge</i> (6. Klasse)	<i>The Big Challenge</i> (7. Klasse)			
außerunterrichtliche Lernangebote	• Besuch einer englischen Theateraufführung am OGT • English Theatre Group (Leitung Frau Finke-Schaak)					
fachspezifische Methoden	Am OGT wird möglichst methodenvielfältig gearbeitet. Angewendet werden: Methoden für Erarbeitungsphasen: z. B. <i>group work; hot seat; think-pair-share</i> Methoden zur Ergebnissicherung/Präsentation: z. B. <i>TPR; gallery walk</i> Methoden für Erarbeitungs- und Sicherheitsphasen: z. B. <i>pair work; role plays; placemat</i>					

Leistungsbewertung in der Sekundarstufe I

In der Sekundarstufe I werden Ganzjahresnoten gegeben, die aus der Mitarbeit im Unterricht inklusive Tests (wie Vokabeltests oder Grammatiktests) und den schriftlichen Klassenarbeiten hervorgehen. Hierbei wird die Note der Mitarbeit im Unterricht in der Regel stärker bewertet (ca.60%) als die Note der Klassenarbeiten (ca.40%). In Einzelfällen kann jedoch aus pädagogischen Gründen von dieser Gewichtung Abstand genommen werden. Die Anzahl der Klassenarbeiten ist dem Anhang zu entnehmen.

Bewertung der Mitarbeit im Unterricht (laufende Unterrichtsarbeit)

Die Notengebung zur unterrichtlichen Mitarbeit ist dem Formular „Bewertungskriterien laufende Unterrichtsarbeit“ im Anhang zu entnehmen.

Bewertung der schriftlichen Arbeiten (Klassenarbeiten)

Die Schülerinnen und Schüler erhalten pro Klassenarbeit eine Note, die sich aus dem prozentualen Wert der möglichen Gesamtpunktzahl ergibt. Die Zuordnung von Noten zu Prozentwerten ist dem Anhang zu entnehmen. In Klasse 10 wird der Bewertungsbogen Sprache (siehe Anhang) zur Bewertung der Sprache verwendet und den Schülerinnen und Schülern als Rückmeldung ausgehändigt.

Richtlinien zur Gestaltung von Klassenarbeiten in der Sek I

In den Klassen 5 – 9 sind die Klassenarbeiten (in der Regel) 3-teilig zu gestalten:

- 1. Hör- oder Lesekompetenz
- 2. Sprachkompetenz: Grammatikteil
- 3. Sprachkompetenz: Schreibeil (in jeder Klassenarbeit **verpflichtend**)

Eine Klassenarbeit im Schuljahr muss einen Mediationsteil enthalten – dieser kann als 4. Teil ergänzt werden, darf aber weder den Grammatik- noch den Schreibeil ersetzen.

In Klasse 10 wird zur Vorbereitung auf die Oberstufe der Fokus mehr und mehr auf den Schreibeil gelegt, so dass andere Teile weniger umfangreich ausfallen. Richtwerte zur Anzahl von Worten im Schreibeil sind:

5	6	7	8	9	10
Ca 50	Ca 80	Ca 100	Ca 150	Ca 180	Ca 300

- Das Textprodukt ist bei der Vorgabe der Wortanzahl zu berücksichtigen.

Vokabeltests

In allen Klassenstufen sind **einsprachige Vokabeltests** zu schreiben; Ausnahmen gelten ausschließlich für Sprachmittlungsaufgaben. In der Orientierungsstufe und in der Mittelstufe werden **mindestens einmal im Monat** Vokabeltests geschrieben. Die Schüler/innen lernen die Lautschrift passiv und kontextbezogen.

Sekundarstufe II

Themenbereiche der Sekundarstufe II

Die Behandlung der für das Zentralabitur des Kernfachs Englisch vorgegebenen Themenkorridore (S. 17) wird von den Kolleginnen und Kollegen in die vom Lehrplan vorgegebenen Themen integriert. Aktuelle Zentralabiturthemen sind: **1.: The Individual and Society (2024 - 2029)**

2.: Politics, culture, society – between tradition and change (Bezugskultur: Vereinigtes Königreich) (2027 - 2032)

In allen Themenbereichen zu berücksichtigen:	
English in Action	Experiencing Literature
• Social life • Travel • Work • Study	• addressing the viewer / reader • interacting • reacting towards literature • creating texts

Jahrgang	Verbindliche Themenbereiche FA	mögliche Themen	Kompetenzbereiche	Außerunterrichtliche Lernangebote / Projekte
E	The Individual and Society	• concepts of life • gender roles • social strata • individuality vs. mainstream conformity	In den einzelnen Jahrgangsstufen werden alle genannten Kompetenzbereiche gefördert. Es findet mit aufsteigendem Jahrgang eine Progression im Sinne der altersgerechten Kompetenzförderung der Schülerinnen und Schüler statt: • Sprachlernkompetenz • Text- und Medienkompetenz • Interkulturelle kommunikative Kompetenz • Sprachbewusstheit • Funktionale kommunikative Kompetenz • Verfügen über sprachliche Mittel	Bei Gelegenheit werden englischsprachige Theateraufführungen – beispielsweise in Lübeck oder Hamburg – besucht.
Q1	Regional Identities	• democracy in action • power and corruption • ethnicities • migration		Schülerinnen und Schüler des Q2-Jahrgangs können am OGT das <u>Cambridge Advanced Exam</u> ablegen
Q2	Global Challenges + Shakespeare (eN)	• exploiting and preserving nature • health • technology • dependency, interdependency and cooperation		

Hör- Hörsehverstehen

Grundlegendes Niveau	Erhöhtes Niveau
• Hauptaussagen aus einem Hör- bzw. Hörsehtext entnehmen können • Textinterne Information und textexternes Wissen kombinieren • Angemessene Strategien zur Lösung von Verständnisproblemen einsetzen (z. B. Kontextualisierung, Vorentlastungen) • Stimmungen und Einstellungen der Sprechenden erfassen • Gehörte und Gesehene Informationen aufeinander beziehen und in ihrem kulturellen Zusammenhang verstehen.	Kompetenzen des grundlegenden Niveaus werden vorausgesetzt und darüber hinaus soll folgendes beherrscht werden: • Können komplexe Hör- und Hörsehtexte auch zu wenig vertrauten Themen erschließen • Implizite Informationen erkennen und einordnen und deren Wirkung interpretieren • Implizite Einstellungen oder Beziehungen zwischen Sprechenden erfassen • Hör- und Hörsehtexte werden auch verstanden, wenn schnell oder in „Nichtstandardsprache“ gesprochen wird. • Verständnis von Hör- oder Hörsehtexten ist auch vorhanden, wenn Hintergrundgeräusche die Wiedergabe des Textes beeinflussen.

Leseverstehen

Authentische Texte, auch zu abstrakteren Themen können von den Schülerinnen und Schülern verstanden werden.	
Grundlegendes Niveau	Erhöhtes Niveau
• authentische Texte, auch zu abstrakteren Themen können verstanden werden und ein umfassendes Textverständnis wird aufgebaut, indem Hauptaussagen und Einzelinformationen entnommen werden und auch in thematischen Zusammenhängen eingeordnet werden. • textinterne Informationen und externes Wissen werden gezielt herangezogen und wichtige implizite Aussagen werden erschlossen • Texte unterschiedlicher Textsorten und Entstehungszeiten erschließen • explizite und implizite Aussagen von Texten sowie deren Wirkungspotenzial erkennen und einschätzen • Texte und Textteile mit Bezug auf ein spezifisches Leseziel auswählen • der Leseabsicht entsprechende Rezeptionsstrategien selbstständig anwenden • die Hauptaussagen und deren unterstützende sprachliche und/oder inhaltliche Einzelinformationen erfassen • die inhaltliche Struktur eines Textes nachvollziehen und Gestaltungsmerkmale in ihrer Wirkung erfassen • die Absicht und Wirkung von Texten in deren zielkulturellen Zusammenhängen erkennen	Kompetenzen des grundlegenden Niveaus werden vorausgesetzt und darüber hinaus soll folgendes beherrscht werden: • selbstständig komplexe Texte unterschiedlicher Textsorten und Entstehungszeiten auch zu wenig vertrauten Themen erschließen • die inhaltliche Struktur von komplexen Texten erkennen und dabei Gestaltungsmerkmale in ihrer Funktion und Wirkung analysieren • die Wirkung von Texten in deren zielkulturellen Zusammenhängen analysieren

• mehrfach kodierte Texte und Textteile, zum Beispiel in Werbeanzeigen, Plakaten, Flugblättern, aufeinander beziehen und in ihrer Einzel- und Gesamtaussage erkennen, analysieren und bewerten.	
---	--

Sprechen – im Dialog

Grundlegendes Niveau	Erhöhtes Niveau
• ein adressatengerechtes und situationsangemessenes Gespräch in der Fremdsprache führen können • verbale und nichtverbale Gesprächskonventionen situationsangemessen anwenden können, um z. B. ein Gespräch oder Diskussion zu eröffnen, auf Aussagen anderer Sprecher einzugehen und ein Gespräch zu beenden. • angemessene kommunikative Strategien bewusst einsetzen, um mit Nichtverstehen und Missverständnissen umzugehen. • Sich mit vertrauten Themen aktiv an Diskussionen beteiligen sowie eigene Positionen vertreten können. • in informellen und formellen Situationen persönliche Meinungen unter Beachtung kultureller Gesprächskonventionen ausdrücken und begründen können • zu aktuell bedeutsamen Sachverhalten in Gesprächen oder Diskussionen Stellung nehmen.	Kompetenzen des grundlegenden Niveaus werden vorausgesetzt und darüber hinaus soll folgendes beherrscht werden: • sich an Diskussionen zu weniger vertrauten Themen aktiv beteiligen, auf differenzierte Äußerungen anderer angemessen reagieren sowie eigene Positionen vertreten können. • ein adressatengerechtes und situationsangemessenes Gespräch in der Fremdsprache führen und sich dabei spontan und weitgehend flüssig äußern können • zu aktuellen wie generell bedeutsamen Sachverhalten Stellung nehmen und in Diskussionen ggf. verschiedene Positionen sprachlich differenziert formulieren können.

Sprechen – im Monolog

Grundlegendes Niveau	Erhöhtes Niveau
• Sachverhalte bezogen auf ein breites Spektrum von Vorgängen des Alltags sowie Themen fachlichen und persönlichen Interesses strukturiert darstellen und gegebenenfalls kommentieren können. • Für Meinungen, Pläne oder Handlungen klare Begründungen oder Erläuterungen geben können. • Nicht-literarische und literarische, auch mediale Textvorlagen sprachlich angemessen und kohärent vorstellen können • Im Kontext komplexer Aufgabenstellungen eigene mündliche Textproduktionen (zum Beispiel Vorträge, Reden, teile von Reportagen und Kommentare) planen, adressatengerecht vortragen und dabei geeignete Vortrags- und Präsentationsstrategien nutzen können.	Kompetenzen des grundlegenden Niveaus werden vorausgesetzt und darüber hinaus soll folgendes beherrscht werden: • Sachverhalte bezogen auf ein breites Spektrum von anspruchsvollen Themen fachlichen, persönlichen und kulturellen Interesses strukturiert darstellen und kommentieren können • Komplexe nicht-literarische, literarische und mediale Textvorlagen sprachlich angemessen und kohärent vorstellen und dabei wesentliche Punkte und relevante unterstützende Details hervorheben können.

	eine Präsentation klar strukturiert und flüssig vortragen, gegebenenfalls spontan vom vorbereiteten Text abweichen und auf Nachfragen zum Thema eingehen können.
--	--

Schreiben

Grundlegendes Niveau	Erhöhtes Niveau
- Texte zu einem breiten Spektrum von Themen des fachlichen und persönlichen Interesses können adressatengerecht und textsortenspezifisch verfasst werden. - Über Techniken und Strategien des formellen, informellen und kreativen Schreibens werden verfügt. - Schreibprozesse werden selbstständig geplant, umgesetzt und reflektiert. - Texte werden in formeller oder persönlich-informeller Sprache verfasst, dabei werden wesentliche Konventionen der jeweiligen Textsorte beachtet. - Informationen werden strukturiert und kohärent vermittelt. - argumentative Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Positionen - Texte zu literarischen und nicht-literarischen Textvorlagen werden verfasst. - Eigene kreative Texte werden verfasst, gegebenenfalls in Anbindung an eine Textvorlage. - Textsorten werden zielorientiert in eigenen Textproduktionen situationsangemessen verwendet. - Diskontinuierliche Vorlagen können in diskontinuierliche Texte umschrieben werden.	Kompetenzen des grundlegenden Niveaus werden vorausgesetzt und darüber hinaus soll folgendes beherrscht werden: - aus breitem Spektrum Textsorte auswählen, diese beim eigenen Textproduktion situations- und adressatengerecht umsetzen (dabei werden die Konventionen der jeweiligen Textsorte beachtet). - funktionale Gesichtspunkte (z. B. Leserlenkung, Fokussierung) bei der Textgestaltung beachten - literarische und nichtliterarische Vorlagen transformieren

Themenkorridore

Themenkorridore (aktuell): Q1: *The Individual & Society* Q2: *Politics, culture, society – between tradition and change* (Bezugskultur: *Vereinigtes Königreich*)

Jahrgang	Verbindliche Themenbereiche FA	Themen	ZA-Themen	Kompetenzbereiche
E 1.1. E 1.2.	The Individual and Society +English in Action	- democracy in action - power and corruption - ethnicities - migration	////	In den einzelnen Jahrgangsstufen werden alle genannten Kompetenz-bereiche gefördert. Es findet mit aufsteigendem Jahrgang eine Progression im Sinne der altersgerechten Kompetenzförderung der Schülerinnen und Schüler statt: - Sprachlernkompetenz - Text- und Medienkompetenz - Interkulturelle kommunikative Kompetenz - Sprachbewusstheit - Funktionale kommunikative Kompetenz - Verfügen über sprachliche Mittel
Q1.1	Regional Identities Shakespeare* (Experiencing Literature)	Questions of identity: ambitions and obstacles, conformity vs. individualism Chances and challenges for society: ethnic, cultural and social diversity, gender issues, growing up Shakespeare (theatre/drama)	The Individual and Society	
Q1.2			The Individual and Society Shakespeare*	
Q2.1	Global Challenges Shakespeare* (Experiencing Literature)	From past to present: the Elizabethan Age, the British Empire, postcolonial Britain Current issues: questions of identity, political, cultural and social developments Shakespeare (theatre/drama)	Politics, culture, society – between tradition and change (Bezugskultur: Vereinigtes Königreich)	
Q2.2			Revision: The Individual and Society Shakespeare*	

***verbindlich für eN**

Leistungsbewertung in der Sekundarstufe II

In der Sekundarstufe II werden abgesehen vom Einführungsjahrgang (E1 und E2), in dem eine Ganzjahresnote gegeben wird, Halbjahresnoten als Bewertungsinstrument eingesetzt (Q1 bis Q2.2). Die Halbjahresnote setzt sich aus einer schriftlichen und einer mündlichen Note zusammen. Die schriftliche Note wird mit ca. 40% und die mündliche Note mit ca. 60% in die Halbjahresnote eingerechnet. Hierbei sind jedoch in besonderen Fällen pädagogisch sinnvolle Abweichungen von der Vorgabe möglich. Eine solche Abweichung könnte z.B. durch ein längerfristiges Fernbleiben eines Schülers bzw. einer Schülerin vom Unterricht oder durch einen längerfristigen Unterrichtsausfall erforderlich sein.

Überprüfung der Teilkompetenzen der funktionalen kommunikativen Kompetenz

Teilkompetenz	Zeitpunkt der Leistungsmessung	Leistungsnachweise
- Schreiben - Lesen - Hören - Sprachmittlung	Jahrgang E (eN*) *NF schreiben insgesamt 2 Klausuren in E	Im ersten Halbjahr: 1. Klausur (Schreiben 90 Min.) Im zweiten Halbjahr: 2. Klausur (Schreiben + Hören 60 + 30 Min.) 3. Klausur = Sprachmittlung 90 Min.
- Schreiben - Lesen - Sprachmittlung	Jahrgang Q1 (eN + gN)	Im ersten Halbjahr: 1. Klausur (eN) 2. Klausur (eN + gN/NF) Im zweiten Halbjahr: 3. Klausur (eN + gN/NF)
- Sprechen - Schreiben - Sprachmittlung	Jahrgang Q2 (eN + gN)	Im ersten Halbjahr: 1. Klausur (eN) 2. Vorabitur eN/ gN) Im zweiten Halbjahr: 3. Abitur (eN/gN)

Insgesamt werden im Verlauf der Sekundarstufe 2 alle Teilkompetenzen der funktionalen kommunikativen Kompetenz (Hör-/ Hörsehverstehen, Lesen, Sprechen, Schreiben, Sprachmittlung) mindestens einmal als Teil einer Klassenarbeit oder als gleichwertiger Leistungsnachweis überprüft. **Die Überprüfung der Teilkompetenz Schreiben ist Bestandteil jeder schriftlichen Klassenarbeit** (Ausnahme: Sprechprüfung und die Klausur zur Sprachmittlung). Das Leseverstehen *kann* bei der Textaufgabe (Überprüfung der Teilkompetenz Schreiben) integrativ oder mithilfe von geschlossenen oder halbgeschlossenen Formaten gesondert geprüft werden.

NEU! HINWEIS ZUM INHALTLICHEN FOKUS:

- **striktere Vermeidung von Themen der SEK I bei allen Kompetenzen!**

VERMEIDUNG VON THEMEN DER SEK I

- **individuell-gesellschaftliche Relevanz**
- **Welt der Teenager und jungen Erwachsenen: u.a. Schulleben, Freizeitgestaltung (e.g. *bullying*)**
- **u.a. Jugendromane**

FOKUS AUF THEMEN DER SEK II

- **global-gesellschaftliche Relevanz**
- **Erwachsenenwelt: u.a. Berufsleben, Politik, Umwelt (e.g. *poverty*)**
- **Inhaltlich und sprachlich komplexere Texte**

Bewertung der Mitarbeit im Unterricht (laufende Unterrichtsarbeit)

Die Notengebung zur unterrichtlichen Mitarbeit ist dem Formular „Bewertungskriterien laufende Unterrichtsarbeit“ im Anhang zu entnehmen.

Bewertung von schriftlichen Arbeiten (Klassenarbeiten)

Die Bewertung von schriftlichen Arbeiten erfolgt durch die Bewertung der Sprache und des Inhalts, wobei der Anteil der Sprache das größere Gewicht hat. Hinsichtlich des Inhalts erhalten die Schülerinnen und Schüler eine Note, die sich aus dem prozentualen Wert des erwarteten Inhalts ergibt. Die Zuordnung von Notenpunkten zu Prozentwerten ist dem Anhang zu entnehmen. Bezüglich der Sprache erhalten Oberstufenschülerinnen und –schüler zur schriftlich verfassten Arbeit eine Korrektur der gemachten Fehler zur Sprachrichtigkeit, eine positive Rückmeldung zu gelungenen Ausführungen und Strukturen sowie den „Bewertungsbogen für die sprachliche Leistung (Kompetenz Schreiben)“ auf dem die Sprachqualität rückgemeldet wird. Der Bewertungsbogen befindet sich hier: <https://za.schleswig-holstein.de/?view=100&path=1%20Abitur%20Pruefungsregelungen%202027>

Die Anzahl der Klassenarbeiten ist dem Anhang zu entnehmen.

Alternative Leistungsnachweise

Alternative Leistungsnachweise sind sinnvoll, um die Schüler auf das mündliche Abitur, aber auch auf die Anforderungen des selbstständigen Recherchierens und Arbeitens in der Universität vorzubereiten.

Außerdem geben sie die Chance, Schüler in anderen Bereichen zu fördern und zu fordern. Übergeordnete Kriterien bei Leistungsnachweisen:

- Grundsätzlich sind alle drei Anforderungsbereiche abzudecken, eine Konzentration auf zwei Anforderungsbereiche ist aber möglich.
- Bei nachträglich erbrachten Leistungen (Nachschreiber) oder bei alternativen Leistungsnachweisen muss eine Vergleichbarkeit im Hinblick auf Thema und Aufgabenstellung gewährleistet sein.
- Kriterien und Bewertung müssen im Voraus festgelegt und transparent gemacht werden.
- Ein thematischer Bezug zum betreffenden Themenbereich muss vorhanden sein.
- **Einheitliches Verfahren im gesamten Jahrgang!**

Alternativer Leistungsnachweis	maßgebende Kriterien
Portfolio	Eine Orientierungshilfe zur Bewertung von alternativen Lernleistungen, die je nach Produkt der Leistung angepasst werden kann, befindet sich im Anhang.
Bericht	
Hausarbeit	
Präsentation	
Kommunikationsprüfung	
Rollenspiele: Debatten, Gerichtsprozesse	
Szenisches Spiel / Inszenierungen	
Programmheft zu einem Drama gestalten	
Filmanalysen	
Gestaltung einer Unterrichtsstunde	

Außerunterrichtliche Lernangebote / Projekte in der Sekundarstufe II

- Besuche von englischsprachigen Theateraufführungen
- Cambridge Certificate (<http://www.europaeischer-referenzrahmen.de/cambridge-certificate.php>)

Überprüfung und Weiterentwicklung

Die getroffenen Vereinbarungen werden jährlich im Rahmen der Fachkonferenz überprüft und weiterentwickelt und zeitnah an aktuelle Entwicklungen angepasst.

Anhang

Bewertungskriterien laufende Unterrichtsarbeit

BEWERTUNGSKRITERIEN Laufende Unterrichtsarbeit

Name: _____

Klasse: _____

Datum: _____

Kriterien

I <u>UNTERRICHTSVERHALTEN (MITARBEIT)</u>						
1) Häufigkeit und Stetigkeit der Beteiligung						
2) Diskussionskultur: Bemühen um ernsthafte sachorientierte Interaktion mit Mitschülern						
3) Kooperation bei Team- und Gruppenarbeit						
4) Zuverlässigkeit und Sorgfalt bei der Erledigung von Hausaufgaben						
5) Bereitschaft zur Übernahme besonderer Aufgaben						
II <u>SPRACHE</u>				III <u>INHALT</u>		
1) Vielfalt der grammatikalischen Strukturen				1) Reproduktionsvermögen gelesener und gehörter Texte		
2) Sprachliche Richtigkeit (Grammatik)				2) Analytische Interpretationsfähigkeit von Texten (erweiterter Textbegriff)		
3) Differenziertheit und Angemessenheit des Wortschatzes				3) Gedankliche Klarheit und Strukturiertheit der Beiträge		
4) Richtigkeit von Aussprache und Intonation				4) Urteils- und Kritikvermögen		
5) Sprachfluss der Beiträge				5) Kreativität, und Originalität der Beiträge		
6) Verfügbarkeit idiomatischer Ausdrucksmittel				6) Transferfähigkeit		
<u>Bewertung</u>		++	+	0	-	--
1) Unterrichtsverhalten (Mitarbeit)						
2) Sprache						
3) Inhalt						

Die Gewichtung der einzelnen Teilbereiche unterliegt der Einschätzung der Fachlehrkraft.

Zuordnung von Noten zu Prozentwerten in der Sekundarstufe I

Note	Prozentwert der erreichten Punkte [%]*
1	100 – 92
2	91 – 81
3	80 – 67
4	66 – 50
5	49 – 30
6	<29

*** Anmerkung:** Wer **leichtere** Aufgaben stellt, darf von diesem Bezugsrahmen abweichen.

Bewertungsbogen Schreiben in der Sekundarstufe I (Klasse 9/10)

Sprache	1	2	3	4	5	6	
Lesbarkeit problemlos lesbar							Lesbarkeit schwer lesbar
Allgemeiner Wortschatz treffend, idiomatisch, wenig Fehler in der Wortwahl							Allgemeiner Wortschatz stark begrenzt, viele Fehler in Wortwahl, Kommunikationsbehinderung
Themenspezifischer Wortschatz umfangreich und treffsicher, differenziert							Themenspezifischer Wortschatz nur ansatzweise vorhanden
Grammatische Strukturen vielfältig, komplex, kaum Regelverstöße							Grammatische Strukturen einfachste Strukturen, sehr viele elementare Fehler, Verständlichkeit sehr stark beeinträchtigt
Satzbau, Konnektoren variantenreich; komplex; differenzierter Gebrauch							Satzbau, Konnektoren einfachste Syntax; fehlende/ stereotypische Konnektoren
Sprachtypische Konstruktionen vielfältig, sichere Verwendung							Sprachtypische Konstruktionen fehlend, am Deutschen orientiert
Struktur/ Textaufbau übersichtlich gegliedert, stringenter Aufbau, zielstrebige Gedankenführung							Struktur/ Textaufbau völlig unzureichende Strukturierung, zusammenhanglos
Umgang mit Materialien/ Zitaten in hohem Maß eigenständige Leistung; Zitate gut dosiert und gekennzeichnet							Umgang mit Materialien/ Zitaten nicht eigenständig, abgeschriebene Passagen; unpassende Zitate, nicht korrekt integriert
Textsortenspezifik/ Sprachregister souveräner Umgang mit Textsorte und Sprachregister							Textsortenspezifik/ Sprachregister nicht der Textsorte entsprechend; Register wahllos gewechselt
Das Gewicht einzelner Kategorien unterliegt fachlicher Entscheidung.							

***Für die 10. Klasse darf schon der Bewertungsbogen „Schreiben“, der ab der E-Phase benutzt wird, für die klausurähnlichen Klassenarbeiten benutzt werden, ggf. wird er für die 10. Klasse angepasst.**

Anzahl der Klassenarbeiten

In der Orientierungsstufe müssen pro Schuljahr 5 Leistungsnachweise erbracht werden. In Klassenstufe 6 wird eine Klassenarbeit durch eine Vergleichsarbeit (von den Lehrkräften des Jahrgangs erstellt), alternativ durch VERA 6, ersetzt. Außerdem wird in der 6. Klasse eine Klassenarbeit am Ende der 6. Klasse mit einer Sprechprüfung ersetzt. In Klasse 8 wird Vera 8 verbindlich durchgeführt (http://www.schleswig-holstein.de/VERA/DE/VERA_node.html).

Alle Teilkompetenzen (Ausnahme: Sprechen) sind in jeder Klassenstufe Gegenstand von Leistungsmessung. Jede Klassenarbeit enthält eine angemessene Schreibaufgabe. Außerdem werden entsprechend den [Fachanforderungen Englisch](#) Operatoren verwendet. Informationen zum Umgang mit Legasthenie im Englischunterricht finden Sie hier: <http://www.legasthenie-englisch.de>

Unter Berücksichtigung der Teilkompetenzen des Fremdsprachenunterrichts (Hörverstehen, Leseverstehen, Schreiben, Sprechen und Sprachmittlung) hat das OGT folgende Regelungen getroffen.

Klassenstufe	Klassenarbeiten	Englischunterricht
Klasse 5	5 Klassenarbeiten	- 6-stündig - Access 1 G9 - Workbook 1
Klasse 6	3 Klassenarbeiten 1 interne Vergleichsarbeit (von den Lehrkräften zu erstellen) / VERA 6 (<i>kann</i> eine KA ersetzen – muss ggf. jahrgangsübergreifend entschieden werden) 1 Sprechprüfung	- 4-stündig - Access 2 G9 - Workbook 2
Klasse 7	3 Klassenarbeiten	- 3-stündig - Access 3 G9 - Workbook 3
Klasse 8	3 Klassenarbeiten - VERA 8 (darf nicht benotet werden)	- 3-stündig - Access 4 G9 - Workbook 4 - Wörterbucharbeit (zweisprachig)
Klasse 9	3 Klassenarbeiten	- 3-stündig - Access 5 G9 - Workbook 5 - Fiktionale Texte (Ganzschrift)
Klasse 10	3 Klassenarbeiten	- 3-stündig - Access 6 G9 - Workbook 6 - Fiktionale Texte (Ganzschrift)
Jahrgang E (eN)	3 Klassenarbeiten, bei denen die Definitionen der Operatoren angegeben sind.	- 3-stündig - Transition (Ausgabe 2024) - Sicher in die Oberstufe
Jahrgang Q1	3 Klassenarbeiten in eN und 2 Klassenarbeiten in gN	eN: 5-stündig gN: 3-stündig
Jahrgang Q2	2 Klassenarbeiten in eN (von der die letzte unter Abiturbedingungen geschrieben wird*) und 2 Klassenarbeiten in gN/NF *“SuS auf g Nun NF“ machen auch die Sprechprüfung im Vorabitur mit (= Klassenarbeitsersatzleistung)	eN: 5-stündig gN: 3-stündig

Bewertungskriterien für alternative Lernleistungen (Beispiel)

<u>Bewertungskriterien (criteria for evaluation) für Alternative Lernleistungen</u>				
Name: _____		Topic: _____		Date: _____
%	Criteria	Details	Mark	Remarks
50	Language	correctness grammar vocabulary eloquence articulation		
25	Content	structuring quality comprehensibility		
15	Presentation	structuring layout body language		
10	Paper	language structuring layout		
		<u>TOTAL</u>		

Operatoren im Englischunterricht eN/gN/NF: Schreiben

Anforderungsbereich 1

Operator	Erläuterung	Illustrierendes Aufgabenbeispiel
schwerpunktmäßig Anforderungsbereich I		
describe	give a detailed account of what sb./sth. is like	Describe the old woman and her behaviour.
outline, summarise, sum up	give a concise account of the main points or ideas of a text, issue or topic as specified by the task	- Outline the information on the life of African Americans in the 1960s as presented in the text. - Summarise the information on the narrator's husband. - Sum up Bono's view on the European Union and his vision for its future.
point out	present the main aspects of sth. briefly	Point out the effects of climate change on low-lying countries and the measures taken to deal with the situation.
present	point out the main aspects of sb./sth. briefly	Present Will as well as the situation and the events at the registration office.

Anforderungsbereich 2

schwerpunktmäßig Anforderungsbereich II		
analyse, examine	describe and explain in detail and give evidence from the text, relating the content to relevant aspects of language and form	- Analyse the way the protagonist is characterised. Focus on narrative techniques and use of language. - Analyse how the author's opinion on social movements is conveyed. Focus on the use of language and communicative strategies as well as the function of the photo published with the article. - Examine how Jennifer Senior conveys her attitude towards "cancel culture" and its consequences for authors. Focus on structure and use of language.
compare	explain similarities and differences and give evidence from the text, relating the content to relevant aspects of language and form	Compare how the issue of racism is presented in the two articles. Focus on communicative strategies and the use of language.
explain	make sth. clear by referring to the text and its context to clarify how or why sth. is as it is	- Explain the protagonist's reservations about the concept of the American Dream. - Explain how the statistics complement the author's point of view.

Anforderungsbereich 3 und übergreifende Operatoren

schwerpunktmäßig Anforderungsbereich III		
assess	examine sth. carefully to determine its value, quality, significance or effectiveness, backing up the argumentation with evidence and examples	- Assess to what extent the cartoon reflects what Choudhury and his family have experienced in the US. - Taking the quotation as a starting point, assess to what extent educational institutions can help young people realise their potential.
comment (on)	express a well-founded opinion on sth., backing up the argumentation with evidence and examples and possibly considering counterarguments	Comment on the writer's admission that his view might be seen as "anti-American" (l. 21).
discuss	express a well-founded opinion on sth., considering arguments for both sides of an issue, backing up the argumentation with evidence and examples	The author talks of "The influencer game" (l. 41). Taking the article as a starting point, discuss whether the influencer phenomena is really a "game".
evaluate	examine sth. carefully based on specific criteria (e.g. strengths and weaknesses), backing up the argumentation with evidence and examples before forming a well-founded conclusion	Taking the cartoon as a starting point, evaluate the effectiveness of measures taken against discrimination in the US.
interpret	describe, analyse and explain the deeper meaning of a text, by giving evidence and providing insight into the wider context	Interpret the poem.
write + text type + Operator AFB III	produce a text with characteristic features	- Write a letter to the editor, commenting on the author's view on technology and his vision of the future. "For me, education was power." (Michelle Obama) Write a blog entry for the website of the international youth project Knowledge – Voice – Action, in which you assess to what extent Michelle Obama's claim holds true for minorities and the socially disadvantaged.
write a suitable ending/ continuation	produce a text in agreement with the content and style presented in the text earlier	- A white school inspector visited Muskogee County School one week after the teacher's birthday and saw Aaron's painting on display in the school's auditorium. Using your background knowledge, write a suitable ending to the short story, set in the late 1950s, in which the narrator remembers the school inspector's visit. - In the final part of his speech the mayor praises past achievements in the fight for equality and encourages his listeners to meet the current challenges. Write a suitable ending for the final part of his speech using your background knowledge. Start like this: "Taking down these statues won't be enough. We also have to become a more open and inclusive society."